

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
Juni 1989

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1773 (Abb.1)

Bezeichnung d.Instrumentes: **Serpent**

Signatur: ohne

Anzahl d.Teile: 3

Teile: Mundstück, S-Bogen, Korpus

Anzahl d.Klappen: 0

Materialien: Korpus: Messing (aus kurzen Rohrstücken
stufenförmig zusammengesetzt). In zwei Längen
mit Schraubverbindung. Außen mit Leder bezogen.

S-Bogen, Zwinge und Ringe: Messing

Mundstück: Horn (ergänzt)

Oberfläche: schwarz gelackt

Stimmton: 6-Loch C bei $a' = ca\ 442\ Hz$. (Die zweite Oktave
ist dabei erheblich zu hoch)

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Es ist ein handwerklich grob gebautes Instru-
ment, vermutlich aus dem Militärberreich. Zu
den 6 vorderständigen Grifföchern hat das
Instrument ein Rückloch (B-H). Es sieht so
aus, als ob man die 3 unteren Grifflöcher
einmal verlegt hätte. (Abb.2)
Vermutlich gab es sogar ein 7.-Griffloch mit einer
Klappe. (Abb.3)

Das Instrument kann nur in der tiefen Lage verwendet
worden sein, die oberen Töne sind erheblich zu hoch.
Es hat viele Reparaturstellen, es war abgebrochen, der
S-Bogen verknickt und dick mit Zinn verlötet (Abb.4,5).
Der letzte Bogen war unten eingedrückt (Abb.6).
Das Mundstück fehlte.

Vermessung: Klingende Länge mit Mundstück ca 225 cm.

b) Bericht:

An der Bruchstelle wurde das Leder möglichst schmal entfernt. Die Zinnreste wurden abgeschabt. Die nun gut sitzende Verbindung wurde mit Epoxydharz verklebt und mit einem Battiststreifen gesichert. (Abb.7) Darüber wurde ein schmaler Lederstreifen geklebt und gelackt.

Vom S-Bogen wurde das Zinn heiß entfernt. Dabei wurde der Schaden erst in vollem Umfang sichtbar (Abb.8).

Die verbliebenen Zinnreste wurden mit "Zinntod" entfernt (Abb.9,10).

Das Rohr wurde soweit möglich ausgebeult, die Bruchstellen wurden ausgerichtet (Abb.10).

An den Bruchkanten wurde eine schmale Phase angefräst und die Naht mit einem beigelegten Messingdraht und Silber-Hartlot im Mikroschweißverfahren geschlossen. Ähnlich wurde mit den querlaufenden Brüchen verfahren (Abb.10).

Natürlich war hier eine mechanische Glättung und Reinigung nicht zu umgehen.

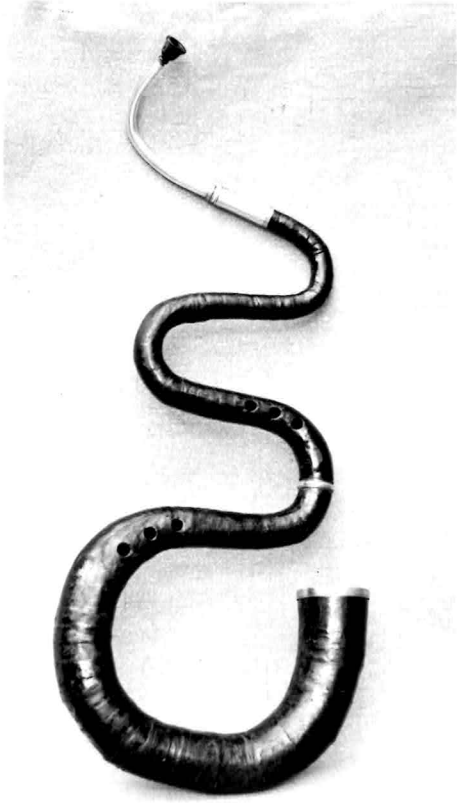
Die Zwinge am Eingang und der Ring am Ausgang wurden nur mit Ionenaustauscher gereinigt und mit einem Mittel aus der Waffenpflege konserviert.

Das fehlende Mundstück wurde aus Büffelhorn ergänzt.

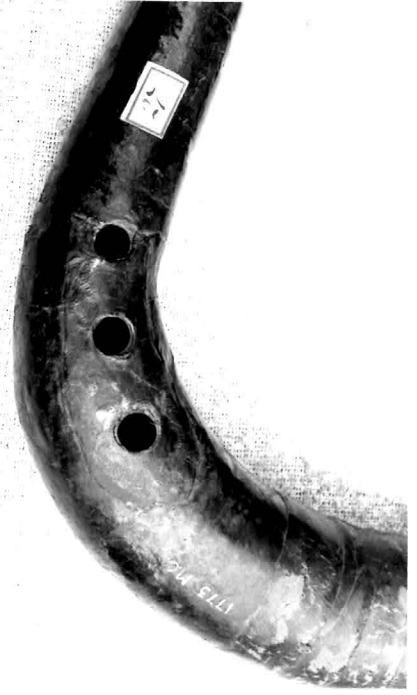
Bayerbach, Juli 1989

Raimund Heller

Eigentum des Verfassers
Nachdruck auch auszugsweise verboten



1



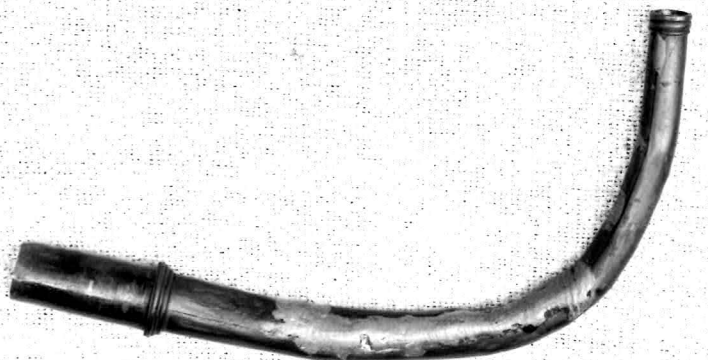
2



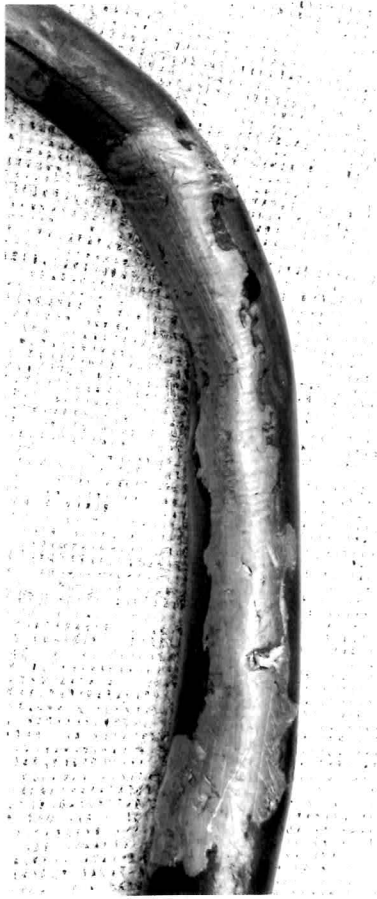
3



4



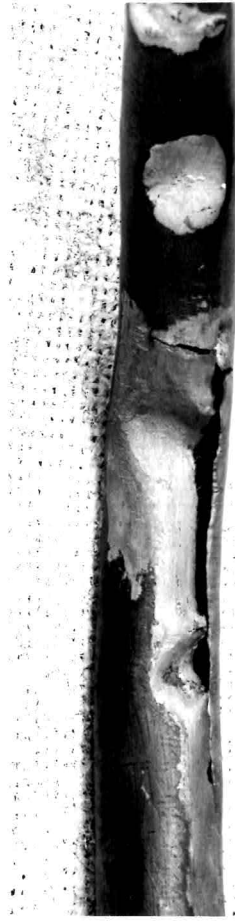
5



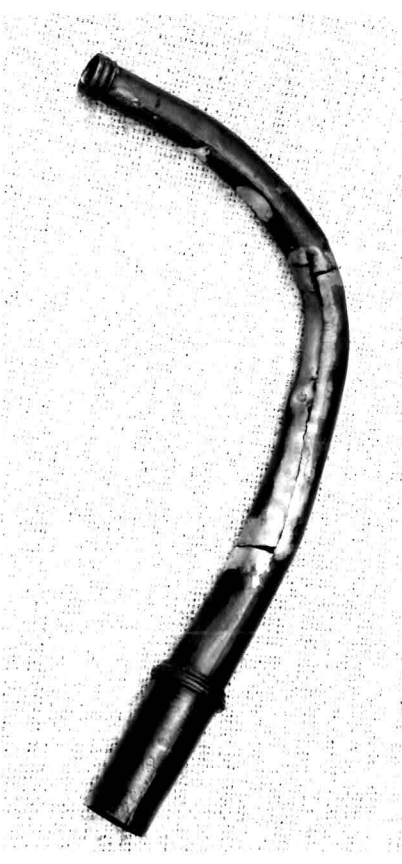
6



7



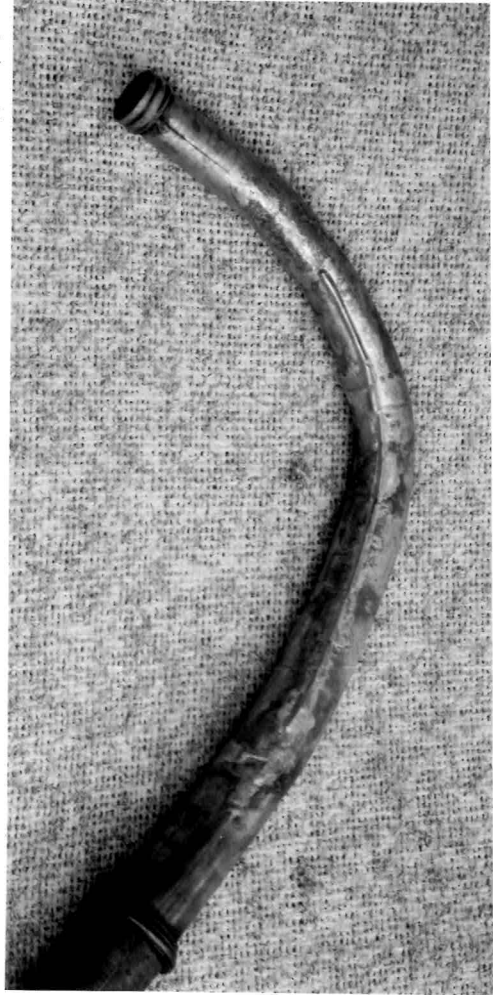
8



9



10



11